



des Entschlafenen auch ihm für seine Arbeit maßgebend sein.

52 Grad Wärme. Heute mittag vor 12 Uhr wurden auf dem Weißenhof in Stuttgart in der Sonne 52 Grad Celsius gemessen.

Der tägliche Wasserverbrauch der Stadt Stuttgart beträgt in der gegenwärtigen Sommerhitze etwa 90 Millionen Liter, wovon die Landeswasserwerkwerke die größere und weitaus bessere Hälfte, nämlich 52 Millionen Liter liefern.

Vom Tage. Beim Baden im Neckar, am Hofener Behr, ist ein 17 J. a. Schreinerlehrling aus Schmieden ertrunken.

In einem Haus der Hafenbergstraße verübte am Samstag vormittag ein 62 J. a. Witwer Selbstmord durch Erhängen. — In einem Hinterhaus der Rotebühlstraße verübte sich eine 29 J. a. Hilfsarbeiterin aus Liebeskummer mit Gas zu vergiften. Das Vorhaben konnte rechtzeitig verhindert werden. — In einem Haus der Heidehoffstraße verübte ein 54 J. a. Fräulein Selbstmord durch Gasvergiftung.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 23. Juli. Störungen im Zugverkehr infolge der Hitze. Samstag nachmittag mußte lt. Ludwigsburger Zeitung der hier 13.15 abgehende Schnellzug vor der Station Vietenheim angehalten werden und bis zu der Weiche vor Tamm zurückfahren, da die Schienen, die erst im letzten Jahr verlegt wurden, infolge der großen Hitze sich so sehr ausdehnten, daß sie sich unter dem gegenseitigen Druck verbogen. Ueber den Vietzheimer Viadukt, der wegen Umbaus zurzeit nur eingleisig befahren werden kann, gab es auch eine vollständige Störung, da auch hier unvorhergesehene Ausdehnungen die Auswechslung von Schienen notwendig machten. Die Züge erlitten zum Teil größere Verspätungen.

Rottweil, 23. Juli. Jugendherberge. Die im St. Lorenz-Ort, dem schönsten Winkel von Rottweil errichtete Jugendherberge, wurde am Sonntag mit einer schlichten Feier eingeweiht.

Schramberg, 23. Juli. Noch keine Einigung in der Eingemeindungsfrage. Im Hotel „Lamm“ hier fand eine öffentliche Sitzung der Gemeinderäte von Schramberg, Sulgen und Sulgau statt, zu der sich über 100 Zuhörer aus den drei Gemeinden eingefunden hatten. Ueber eine Vertragsbestimmung, wonach Schramberg bei der Eingemeindung alle Werte und Schulden der 2 Gemeinden mit Ausnahme der Wasserleitung übernimmt, deren Kosten und Tilgung von diesen weiter auf 10 Jahre getragen werden sollen, konnte keine Einigung erzielt werden. Die beiden Gemeinderäte von Sulgen und Sulgau verkündeten den einstimmigen Beschluß, die Wasserleitung noch auf 3 Jahre zu behalten, bezeichneten dies aber als äußerstes Entgegenkommen. Der Gemeinderat von Schramberg sprach sich dafür aus, die Verhandlungen nicht abzubrechen, sondern zu vertagen.

Heidenheim, 23. Juli. 15. Verbandstag des württ. Schuhmacherverbandes. Am Samstag und Sonntag fand hier der 15. Verbandstag des württ. Schuhmacherverbandes statt. Am Samstag wurde in der Olgeturnhalle eine Warenchau eröffnet. Abends war Vertreterversammlung. Am Sonntag war im Konzerthaus die Hauptversammlung, die vom Verbandsvorsitzenden Schöffel eröffnet wurde. Das 1. Referat hielt Schuhmachermeister Schrettenbrunner-München über „Geist und Arbeit eines modernen Schuhmachers“ und das 2. Referat Syndikus Nachbaur-Wlm über „Das Schuhmacherhandwerk im Wirtschaftskampf der Gegenwart“. In einer Entschließung wurde Abbau des harten Steuerdrucks gefordert. Den Abschluß bildete ein Unterhaltungsabend im Konzerthaus.

Friedrichshafen, 23. Juli. Durchschwimmungen des Bodensees. Die Romanshorner veranstalten im August ein internationales Schwimmen durch den Bodensee. Das Einüben der einzelnen Wettbewerber hat bereits begonnen. Am Sonntag früh 6 Uhr schwammen vom Friedrichshafener Gondelhafen aus der bei der Friedrichshafener Stadtgärtnerei beschäftigte 25 Jahre alte Max Preuß in 4 1/2 Stunden nach Romanshorn, begleitet von einem Raddelfootfahrer. Damit hat er den Rekord über die beiden „Bodensee-Schwimmerinnen“ Sterk und Braunwarth glänzend geschlagen. Bei guter Witterung will Preuß nächsten Sonntag seine Leistung wiederholen.

Köngen O. Eblingen, 23. Juli. Versuchte Brandstiftung. In Abwesenheit des Gutspächters Kazmaier auf dem Verchenhof entdeckte dessen zu Besuch anwesender Bruder nach Einbruch der Dunkelheit in einer Scheuer ein Lichtschein. Er, sowie der herbeigerufene Gutsbesitzer, Dr. Wellhäuser sahen nach und fanden drei auf Pappdeckel befestigte und auf das Heu gestellte Kerzen, die beinahe abgebrannt waren. Pappdeckel und Heu waren mit Petroleum getränkt. Die Brandkommission stellte fest, daß die abgerissenen Pappdeckelscheiben ganz genau mit Resten zusammenpaßten, die man in der Wohnung des Gutspächters gefunden hatte. Auch konnte festgestellt werden, daß Kazmaier am selben Tag drei Kerzen von der Art der in der Scheune gefundenen in einem hiesigen Laden gekauft hatte. Kazmaier wurde deshalb, wie die Eblingen Zeitung berichtet, als der versuchte Brandstiftung verdächtig in einem Ort des Oberamts Münsingen verhaftet.

Sp. Großheppach, 23. Juli. Kirchenerneuerung. Nachdem die hiesige Kirche erst vor drei Jahren im Innern einen neuen, sauberen Anstrich von Wänden und Holz bekommen hat, konnte letzten Sonntag wieder Kirchweih gefeiert werden. Und das im Zusammenhang mit der Stiftung der Frau Brooks-Aten aus Neuyork, einer Enkelin des heimatstreuen einstigen Großgärtnerbesitzers G. Ellwanger in Rochester, der vor 36 Jahren seiner Heimatgemeinde die Mittel zu gründlicher Erneuerung der Kirche gegeben hatte. Jetzt ist die ganze vom Chorbogen übriggelassene Stirnwand der Kirche mit Fresken von der Künstlerhand Ernst Gräfers geziert. Außerdem ist durch ein vom gleichen Künstler entworfenes, von Saile-Stuttgart meisterhaft ausgeführtes farbiges Rundfenster für den Eintritt von gedämpftem Licht in die bisher etwas kahle Kirche gesorgt worden; es stellt Johannes auf Patmos dar. In feierlichem Gottesdienst mit Gemeinde- und Chorgesängen, mit Würdigungsrede über die Kunstwerke und Festpredigt des Orts Pfarrers Lang, mit erhebenden Worten des Defans Buch-Waiblingen wurde die Kirche wieder in Gebrauch genommen. Ein würdiger Festgast seitens der Stifterin wurde verlesen. Der anwesende Vertreter derselben, General a. D. Baun-Stuttgart hatte zuvor schon an dem schönen Grabdenkmal für den Stammvater der Stiftenden einen Kranz mit Schleifen in den württembergischen und den amerikanischen Farben niedergelegt. Das in der Sakristei hängende Bild des „Kirchenstifters“ war festlich geschmückt.

Urach, 23. Juli. Die Eröffnung der „Urach Heimatwoche“. Die „Urach Heimatwoche“ wurde am Sonntag vormittag in der Turnhalle des Schlosses, in der auch die vom Schwäbischen Albverein und dem Fremdenverkehrsverein Urach veranstaltete Ausstellung „Urach in der Kunst“ untergebracht ist, feierlich eröffnet. Eine große Zahl von Gästen hatte sich zu der Eröffnungsfeier eingefunden.

Heilbronn, 23. Juli. Abschiedspredigt von Kirchenpräsident Wurm. Der zum Kirchenpräsidenten erwählte, seit 2 Jahren in Heilbronn als Nachfolger Prälat Hofmanns amtierende Prälat Th. Wurm, hat gestern in der dichtgefüllten Kiliankirche seine Abschiedspredigt, die ein Gelöbnis war zu ausgleichendem Bemühen innerhalb der von sozialen und dogmatischen Gegensätzen nicht unberührt gebliebenen Kirche Württembergs.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 24. Juli 1929.

Die Ehe ist der Anfang und der Gipfel aller Kultur. Sie macht den Hohen mild, und der Gebildete hat keine bessere Gelegenheit, seine Milde zu beweisen. Unauflöslich muß sie sein, denn sie bringt so vieles Glück, daß alles einzelne Unglück dagegen nicht zu rechnen ist. Goethe.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat eine Lehrstelle an der katholischen Volksschule in Nagold a. d. O. Eblingen dem Hauptlehrer Dufking in Gündringen O. Horb übertragen.

Postalisches

Vom 1. August ab können im Inlandsverkehr wieder — wie früher — bis zu 3 Pakete auf eine Paketkarte verpackt werden. Nur Paketen mit Nachnahme ist auch künftig je eine besondere Paketkarte beizugeben. Auf gemeinliche Paketkarte dürfen nur Pakete gleicher Art, also entweder nur gewöhnliche Pakete oder nur unversiegelte oder nur versiegelte Wertpakete befördert werden. Bei versiegelten Wertpaketen muß der Wert eines jeden Pakets auf der Paketkarte besonders angegeben sein, während bei unversiegelten Wertpaketen, deren Wertbetrag bei allen gleich sein muß, der Wert nur einmal angegeben zu werden braucht.

Württ. Volkstheater

Wohl durch die ungeheuerliche Hitze bedingt war der Besuch der gestrigen Aufführung „Das 4. Gebot“ von Anzengruber ein so geringer, daß die Vorstellung abgefragt und auf Freitag verlegt wurde. Wir wünschen den Spielern Johann einen besseren Erfolg.

Reigen- und Liederabend auf dem Schloßberg

Der M. V. N. schreibt uns: Auf mehrfachen Wunsch wird am nächsten Donnerstag abends 8.15 Uhr, der Abend der vorletzten Woche wiederholt werden mit einigen Änderungen im Programm. Bei regnerischem Wetter wollen wir auf eine Wiederholung verzichten.

Tropische Hitze — Gewitter und Sturm

Seit einigen Tagen hält nun schon die ungewöhnliche Hitze an, die das Thermometer im Schatten über 30 Grad heraufbrückt. In der Sonne darf man ruhig noch 10—15 Grad zulegen. Der flotte Gang der sonst eifrig und geschäftig laufenden Menschen war langsam und müde, auch in den Werkstätten und Büros wollte die Arbeit garnicht so leicht wie sonst von der Hand, und wenn man sodann noch Zpfer oder Maler auf ihren Gerüsten an den glutbrütenden Hauswänden sah, pries man das Schicksal, daß einem selbst ein kühles Büro zugeordnet hat. Im Familienbad — auch Modebad, Moorbad u. a., je nach Einstellung, genannt — ist Hochbetrieb, denn jeder, soweit es ihm möglich ist, versucht der Hitze durch einen kühnen Sprung in die kühlen Nagoldfluten zu entkommen. Hitzschläge wurden uns in diesen Tagen noch keine bekannt, ebenso im Gegensatz zu anderen Städten keine Unfälle beim Baden. Von neuem ein Zeichen, daß Unfälle nicht vorzukommen müssen, sondern bei genügender Vorsicht und Einfiicht fast vermieden werden können. (S. Beste Badestunde). — Gestern abend nun, so gegen die 11 Stunde, war es auf einmal, als ob Furien über das Land, durch die Baumkronen, die Strafen entlang, über Dächer heken, an allen rissen und zerrten, fauchten und keiften. Von welcher Seite der Sturm kam, konnte man innerhalb der Stadt garnicht feststellen, von allen Seiten packte er an. So wurden ungeheure Staubmengen emporgewirbelt, daß einem das Atmen verging, Plafatschilder von den Häusern, Ziegel von den Dächern gerissen, Wellblechschuppen veränderten ihren Standort, die Kastanienbäume auf dem Stadtdach hatten nicht die Kraft zu widerstehen, wurden zum Teil schwer ramponiert und legten ihre Aeste quer über die Bahnhofstraße, auf der Injel wurde eine große, mächtige Linde umgerissen, hier dies und dort jenes und schließlich vieles, das uns noch garnicht zu Ohren gekommen ist. Rings herum hatten sich inzwischen einige schwere Gewitter zusammengehakt, die den Weg aber nur bis an die Tore von Nagold fanden, einen gar kleinen Regenschauer abgaben und mürrisch grollend wieder verschwanden. Inzwischen hat sich die Wetterfahne auf dem Schloßberg nach Westen gedreht, das Barometer ist um bald 3 Strich gefallen und es bleibt nun abzuwarten, ob der lang anhaltenden Kälteperiode vom Jahresbeginn nun eine Hitzewelle von längerer Dauer folgen soll.

Die beste Badestunde

Es gibt Menschen, denen das Baden überhaupt nicht schadet, mögen sie es auch noch so sehr ausdehnen; aber bei der Mehrzahl gehen die wohlthätigen Wirkungen verloren, wenn man nicht gewisse Regeln befolgt; ja, es können sogar Schädigungen entstehen. Die beste Badestunde ist von den Ärzten etwa um 11 Uhr vormittags festgestellt worden. Dann hat nicht nur die Temperatur des Körpers nach ihrem Fall am frühen Morgen ihre normale Höhe erreicht, sondern auch die Lufttemperatur ist genügend er-



(Fortsetzung 47)

(Nachdruck verboten.)

Sie winkte einer Autodroschke und nannte Straße und Nummer. Der Chauffeur sah die elegante Frau in den langen, kostbaren Pelzmantel prüfend an, als habe er falsch verstanden.

„Battenbergstraße 26! — Sie haben doch gehört.“ Er verneigte sich, klappte den Schlag hinter ihr zu und sprang auf den Führersitz. Schmutziges Schneewasser spritzte zu beiden Seiten gegen die Wandung. Ab und zu stieß die Hupe einen kurzen warnenden Ton in das Schneegestöber, das von Regentropfen durchstößt wurde.

Lichterfackelnde Auslagen rannten draußen vorüber. Strahlenbündel schossen über den Asphalt und ertranken in trübem, schwarzbraunen Lachen zerronnenen Schnees. Wenn ein Wagen dem ihren entgegenkam, fielen Ritas Lider gebendet herab.

Dann wurden die Straßen dunkler, die Lichterfackel wich einem matten Dämmer. Hinter schmalen Fenstern verströmte rötlich weißes Licht und zeichnete groteske Bilder auf den Gehsteig. Wie häßlich der Wagen mit einem Male zu holpern begann! Es warf sie hoch und rechts und links. Hier gab es keinen Asphalt mehr, nur Pflaster schlechter Güte.

„Battenbergstraße 26.“ Rita stand auf dem Trittbrett und suchte, wohin sie ihren Fuß setzen konnte. Vor, hinter und neben dem Wagen gähnte eine schlammig weiße Masse.

„Ich bin bis dicht an den Gangsteig gefahren, gnädige Frau! Weiter ging es nicht mehr!“ sagte der Chauffeur achselzuckend.

Sie nickte dankend und entlohnte ihn.

„Wünschen Gnädigste, daß ich warte?“ Sie sah nach ihrer Uhr am Handgelenk. — „Sechs Minuten vor Elf — und verglich die Zeit mit den Ziffern, die aus der Helle des Wagens leuchteten — Können Sie in zwei Stunden wiederkommen? — Sie brauchen nicht

zu läuten! Geben Sie dreimal hintereinander ein Hupensignal. Das genügt!“

„Gewiß, gnädige Frau!“ Der Chauffeur sah sie noch stehen, als er bereits um die Ecke bog. Die Welt war groß und rund und zuweilen lächerlich späßhaft. Als ob es im Zentrum nicht genügend Männer gäbe! Dies vornehme Weib suchte sich ihren Geliebten hier draußen in dem verrufenen Viertel. — Ihm konnte es übrigens gleich sein. Jeder verschaffte sich sein Pfäfer wie und wo es ihm eben paßte.

Als das Licht der Scheinwerfer an der Straßenbiegung verfloß, drückte Rita auf einen Knopf, der kaum mehr in der schwarzen kleinen Holzschleife Halt fand. Ein milder, verstaubener Schritt tappte die Treppe herab, dann zitterte schwaches Kerzenlicht durch die geöffnete Tür.

„Guten Abend, Frau Karsten. — Ist mein Bruder schon zu Hause?“

„Noch nicht, Fräulein Ebrah, aber er wird wohl nicht mehr lange bleiben.“ Die alte Frau, welche das Kerzenstumpfen hochhielt, kuschelte sich frierend unter dem dünnen Schal zusammen, den sie mit der Linken über der Brust festknüpfte. „Es ist ein paar Tage wieder recht schlimm mit ihm gewesen!“ sagte sie und ging ihr voran die Treppe hinauf.

„Er hat wieder getrunken?“

„Bier!“

„Brantwein, Fräulein Ebrah! — Brantwein! — Das ist noch ein gutes Stück schlimmer. Ich wollte ihm die Flasche wegnehmen, aber da hätte er mir alles kurz und klein geschlagen. — Da hab ich sie ihm wieder hingestellt.“

Rita sprach kein Wort mehr, bis sie die schwindelnde Höhe des fünften Stockwerkes erklimmen hatte. Ihre Kehle gab keinen Laut mehr von sich. Nur ihre Lungen keuchten.

„Wollen Sie ein bißchen zu mir hereinkommen, Fräulein? Bei mir ist es warm!“ sagte die Alte höflich.

„Er hat nicht geheizt?“ fragte Rita. — Sie fand noch immer nicht genug Atem.

„Ich hätte ihm Kohlen verschafft, Fräulein. Er wollte keine. Er hätte kein Geld für so etwas, sagte er.“

„Hat er keine Miene bezahlt?“

„Auf den Heller, Fräulein! — Nein, nein, das tut er nicht, daß er mir etwas abdrückt. Ich könnte mich sonst

nicht beklagen über ihn! — Nur manchmal — da meine ich, ich hätte es mit einem Wahnsinnigen zu tun, so ärmt und wütet er.“

Rita ließ sich das Zimmer aufsperrten und trat ein. Eine eifrige Kälte strömte ihr entgegen. Die Alte hielt die Kerze in die Höhe, daß ihr schwach rötlicher Schimmer die kalten Wände beleuchtete. „Ich habe ihm gesagt, er solle das Bett weiter weg von der Mauer rücken. Es regnet ein bißchen herein jetzt, und die nassen Flecken können nicht trocknen, weil er nicht heizt. Aber er will nicht. Es ist ein Kreuz mit ihm. Gut, daß er sich eine Schwester hat. Einen Bruder, nicht wahr, den läßt man nicht untergehen, den hält man, solange es geht. Ist halt das gleiche Blut! Das treibt in der Not immer wieder zusammen.“

Ritas Gesicht brannte in einer sengenden Röte. Körperlich aber froh sie. Es war unmöglich, hier auf ihn zu warten. „Können Sie mir etwas Holz borgen, Frau Karsten? Man erfriert ja förmlich hier herinnen.“ — Sie legte ein Geldstück auf den Tisch.

Ohne es vorerst zu nehmen, entfernte sich die Alte und kam mit einem Bündel Späne und einem Eimer Koks zurück. Wortlos begann sie Feuer in dem eisernen Ofen anzufachen. Raun flammten die ersten Späne auf, prasselte und purrte es in dem schwarzen Rachen.

Das Geräusch hatte etwas friedlich Beruhigendes. Die Petroleumlampe, welche auf dem wackligen Tische stand, warf einen breiten Streifen gemütlicher Helle durch das Zimmer, daß die nassen dunklen Flecken an Decke und Wänden wie Kristall aufblitzten.

„Ach danke Ihnen, Frau Karsten. Lassen Sie die Kohlen hier, bitte.“ Rita wies auf das Geldstück.

„Es ist zuviel“ wehrte die Alte höflich.

„Nehmen Sie es nur! — Wenn mein Bruder kommt, dann leuchten Sie ihm, bitte, die Treppe herauf.“

„Ich tu's immer, Fräulein! Allein fände er seinen Weg nur in den allerfelsensten Fällen.“ Es war das erstemal, daß die alte Frau lächelte. Dann verschwand sie geräuschlos.

Rita trug sich den einzigen Stuhl, der in der Stube stand, zum Ofen und hielt ihre Hände gegen das Eisen, das langsam zu glühen begann. Ihre Augen suchten durch die armelige Enge des Zimmers. Entsetzlich war das! — Einfach entsetzlich!

Fortsetzung folgt.

wärmt, w Körper ist Zeit vollst äußert, de gefündeste der sich gl len Flut auf die H eine Weg durch geid nur an jeh

Wie lo am besten Zeit einm Gefährten sen, länge keinem 15 bis 20 peraturen jedoch ein Aufenthalt gut bekom eine Erm mehr als schen“ in höher her ihnen das,

Der

Lieben. Singbeweg und sich in gen holt. die das G sieht sich Samstag kirche der der Spitze die kleine aus älteft die Sänge und eing Kompositio stalten er sprache er restlos bef mit ihrem dem Nagol ertrag sei Verfügung daß wir e sprüden n daß der I menwirken ren läßt,

Minder

ter begüni sein Wald aug in B stkapelle brüderliche häufen, R Festplatz j genden, H Chor und des Verei selten Mu von den a zu Gehör, mals an d gehen mit wurde ihr ben auf d paarten in der Festpl allem gefa

Calw

schlimmen einanderje freudenten Singel, seinen Fre Bett geleg von Steim rei, die H Steimle d Wat und genden F auf den A der Notwe gel einige ren Schäd eingelefeler lang hat. licher Beso

Amte

Der in vom 23. F schriebene

Aus und per Sun

ist vom 25. aufgelegt. Nagold,





Mein

# Saison- Ausverkauf

beginnt Mittwoch, den 24. Juli und bietet Ihnen grosse Vorteile, da die Preise der in Betracht kommenden Artikel

## bedeutend herabgesetzt sind.

Auf alle anderen Sommerartikel wie:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| <b>Damen-Mäntel</b>   | <b>Wollmuslin</b>  |
| „ <b>Kleider</b>      | <b>Baumwollmuslin</b>                                      |
| „ <b>Blusen</b>       | <b>Seidenstoffe</b> <small>einfarbig und gemustert</small> |
| „ <b>Wäsche</b>       | <b>Voile</b>   |
| „ <b>Strümpfe</b>     | <b>Vorhangstoffe</b>                                       |
| <b>Kinder-Kleider</b> | <b>Frottierwäsche</b>                                      |
| „ <b>Spielanzüge</b>  | <b>Seppl-Hosen</b> für Knaben                              |
| „ <b>Strümpfe</b>     | Knaben-Waschanzüge u. -Blusen                              |
| „ <b>Wäsche</b>       | <b>Herrenwäsche</b>  |

## 10% Rabatt

# Christian Schwarz

Bahnhofstraße und Marktstraße.

## Hausfrauen kaufen

- |    |                       |           |
|----|-----------------------|-----------|
| 54 | <b>Fußbodenbeizen</b> | jeder Art |
|    | <b>Fußbodenwachs</b>  | „ „       |
|    | <b>Fußbodenlacke</b>  | „ „       |
|    | <b>Möbelpolituren</b> | „ „       |
|    | <b>usw.</b>           | „ „       |

am besten im Nagolder Spezialgeschäft

**K. Ungerer. Tel. Nr. 4**

Warten Sie mit Ihren Einkäufen bis mein

## Saison-Ausverkauf

Samstag, den 27. Juli beginnt.

Meine ANZEIGE nächsten Freitag wird Sie von der Preiswürdigkeit meiner Angebote überzeugen.

## J. Wolfsheimer, Horb

Firma Carl Augsburger

Das Haus wo Sie stets gut und billig kaufen.

**Kleine Beamtenfamilie**  
(1 Kind) sucht schöne

## 4-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Bad, sofort oder auf 1. Okt.

Angebote unter Nr. 219 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Garbenbänder diverse Käse

**Mostaufzug**

empfiehlt

**G. Heller.**

## Rölnische Zeitung

## Hamburger Illustrierte

erhältlich in der Buchhandlg. Zaifer

# Räumungs-Verkauf

mit großer **Preisermäßigung** auf alle noch vorhandenen **Sommer-Stoffe**

- Waschkleider, Unterröcke
- Schürzen, Wäsche
- Knaben-Anzüge u. Blusen

Auf **Sommer-Stoffe** bis zu **30% Rabatt**

# Gottlieb Schwarz

Herrenbergerstraße.

## Tanzkurs

für Anfänger beginnt anfangs August. Anmeldungen, auch von auswärtig, erbeten

**Otto Beutler, Tanzlehrer.**

## Gewürze

**Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender**

## Spanier

zur Mostbereitung

**C. Schuon, Weinhdlg.**

**Lauffener Frühkartoffeln Gurken u. Spinat Trüble u. Stachelbeeren**

**Gärtnerei Schuster.**

Wegen Aufgabe des Artikels:

**Bade-Reise-Rollen** in schöner Auswahl **20% Rabatt** **Stadt-Drogerie Hollaender**

## Im Weißnähen

und **Kleidermachen** in und außer dem Hause empfiehlt sich.

## Kopfsalat

kann abgeben **Reonenstr. 5**

**Allein-mädchen** das lochen kann, mit den sonstigen Hausarbeiten vertraut ist und schon bessere Stellen bekleidet hat. Angebote an Frau Gottlieb Wagner Reutlingen, Richard Wagnerstraße 2.

Heute abend 8 1/4 Uhr **Gesamtprobe** „Traube“.

Beihingen, den 23. Juli 1929.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

## Friedrich Bohnet

für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, für die letzte Ehrung durch seine Altersgenossen, dem hiesigen und den auswärtigen Radfahrervereinen und für den erhebenden Gesang des Jungfrauenvereins sagen wir herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

## Hochzeits-Einladung

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestalten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag, den 25. Juli 1929** in das Gasthaus z. „Schwäne“ in Oberschwandorf freundlichst einzuladen

**Gottlieb Gutekunst** **Friederike Halmer**  
Schreiner Tochter des  
Sohn des † Johs. Hafner  
Albert Gutekunst Zimmermann  
Schreinermeister Böfingen.  
Oberschwandorf.

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Oberschwandorf.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

## Einige Mädchen

18—20 Jahre alt, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

## Hch. Lang Söhne - Nagold

Calwerstraße.

## Früh-Kartoffeln

von Sauboden, prima Speisekartoffeln versendet gegen Nachnahme per Ztr. RM. 5.  
**Karl Ganz, Vietigheim, Baden, Tel. 20**

## Wandere

mit den **Landkarten** des Statist. Landesamts die vorrätig sind bei **G. W. Zaiser, Buchhandlg.**

Bezug  
N. 1.80  
jeden  
D. A. 1.  
Berlag

Ar. 17

Unläst  
tretens de  
jandie Re  
gramm at  
mann ein  
Unläst  
Heidelberg  
der Anteil  
petionen  
Reichs  
direktor D

Das ne  
hat — wi  
für die M  
gen. Unfer  
wir lieber  
dort, wo  
land und  
Europa ne  
„Bremen“  
der techni  
liegt, wär  
übertrieb  
Stunden r  
auf Tag  
Höchstleis  
technik  
räumlich  
Kürzung  
gleich. A  
nischen G  
schwindigt  
machte. I  
Maschinen  
„Maureta  
Bruttoreg  
Bremen i  
stärken. G  
gegenüber  
Maschinen  
der „Ma  
fügung, a  
größerung  
genden D  
im Quad  
Bauregel  
„Bremen“  
wesentlich  
ist aber u  
einer ver  
ftung her  
doppelter:  
Addition,  
zielten de  
jeiner  
wurde m  
mehr erre  
das ist de

Ohne  
lange wie  
renz dur  
wird die  
stehen. V  
vielleicht  
gierungs  
oder neue  
leichter m  
ist. Aber  
kommt es  
Wechsel.  
solange u  
bei der  
tät, das  
nehmen,  
und Ger  
dieser En

10 000  
lonen, die  
beständig  
des Schiff  
in Neupo  
„Bremen“  
seinem Z  
gelingen  
die für  
Europa i  
Reifeufft  
reich zur